



Karl Bär, ist studierter Agrarwissenschaftler, lebt auf dem Land in Süd-Bayern und arbeitet als Referent für Agrar- und Handelspolitik im Umweltinstitut München. Er war von Anfang an intensiv an den ersten deutschlandweiten Messungen zur Pestizidbelastung der Luft beteiligt.

Standort-Ergebnis Holzkirchen

Karl Bär kann bundesweit zu allen Regionen kontaktiert werden.

| Filtermatte | µg/m ² | Filtermatte | µg/m ² |
|--------------------|-------------------|----------------|-------------------|
| Glyphosat | 90,9 | Fludioxonil | 5,2 |
| AMPA | 7,4 | Folpet | 9,3 |
| Ametoctradin | 12,1 | Isopyrazam | 3,2 |
| Azoxystrobin | 17,9 | Mandipropamid | 17,0 |
| Boscalid | 46,0 | Methoxyfenozid | 2,7 |
| Captan | 23,2 | Metrafenon | 8,7 |
| Chlorthalonil | 5,5 | Phenmedipham | 6,3 |
| Cyhalothrin-lambda | 5,7 | Propamocarb | 6,9 |
| Cypermethrin | 1516,1 | Propiconazol | 315,7 |
| Desmedipham | 6,0 | Pyraclostrobin | 5,0 |
| Dichlofluanid | 124,7 | Spirodiclofen | 5,3 |
| Difenoconazol | 7,8 | Tebuconazol | 42,5 |
| Dimethomorph | 13,0 | Thiacloprid | 3,7 |
| Dodin | 6,4 | Tolyfluanid | 3,0 |
| Epoxiconazol | 6,4 | | |

Gefundene Wirkstoffe, die nicht klar landwirtschaftlichen Quellen zugeordnet werden können: Anthrachinon, Deet

| Passivsammler | ng/Sample |
|-------------------------|-----------|
| Glyphosat | 25,2 |
| Chlorflurenol | 99,3 |
| HCH-gamma | 11,5 |
| Metolachlor | 176,4 |
| Pendimethalin | 29,4 |
| Phosmet | 90,9 |
| Propiconazol | 50,9 |
| Prothioconazol-de-sthio | 56,9 |
| Tebuconazol | 7,0 |
| Terbuthylazin | 87,9 |
| Tolclophos-me | 16,4 |
| Tolyfluanid | 10,6 |

Gefundene Wirkstoffe, die nicht klar landwirtschaftlichen Quellen zugeordnet werden können: Icardin

Kontakt:

Mobil: 0179 10094126

Mail: kb@umweltinstitut.org

Warum haben Sie bei der Studie mitgemacht?

„Das Umweltinstitut München bekommt immer wieder Anfragen von Menschen, die sich vom Pestizideinsatz in ihrer Nachbarschaft beeinträchtigt fühlen. Bislang konnten wir ihnen aber nur begrenzt helfen, da die Behörden das Problem der Abdrift einfach ignorieren. Wir wollten uns deshalb selbst einen Überblick verschaffen, wie es mit der Pestizidbelastung der Luft abseits der Äcker aussieht.“

Inwiefern fühlen Sie sich gefährdet durch die Pestizid-Verbreitung in der Luft?

„Ich mache mir Sorgen, wie wir in Zukunft alle satt werden. Die konventionelle Landwirtschaft zerstört die Agrarökosysteme und damit die Grundlage unserer Lebensmittelproduktion. Giftige Pestizide werden in großen Mengen und auf riesigen Ackerflächen zum Töten von Insekten, Pilzen und Pflanzen eingesetzt. Wie unsere Studie zeigt, verbreiten sich Ackergifte kilometerweit über die konventionellen Flächen hinaus durch die Luft. Wir müssen aufhören, unsere Umwelt und uns selbst mit Chemikalien zu belasten, bevor die Schäden irreparabel werden.“

Das Umweltinstitut München...

... setzt sich seit 1986 für den Umweltschutz ein. Schwerpunkte sind die Energiewende weg von Atomkraft und Kohle hin zu 100 Prozent erneuerbare Energien und die Agrarwende hin zu einer ökologischen Landwirtschaft ohne Gift und Gentechnik. Das Umweltinstitut nutzt Bildungs- und Aufklärungsarbeit, wissenschaftliche Projekte und öffentlichkeitswirksame Kampagnen.

MEHR INFOS UNTER
www.ackergifte-nein-danke.de



BÜNDNIS FÜR
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft



Sebastian Kromer, Imker

Sebastian Kromer betreibt in der Niederung der Unteren Havel an der Grenze zu Sachsen-Anhalt, rund sieben Kilometer nordwestlich von Berlin zusammen mit Christoph Steinhauer die Blütenmeer Imkerei. Die Imkerei hat einige hundert Bienenvölker und arbeitet nach den strengen Bioland Richtlinien, deren Einhaltung mindestens einmal jährlich überprüft wird. Aus einem seiner Bienenstöcke sendete er im Jahr 2019 mehrmals Proben von Bienenbrot ins Labor, um dieses auf Pestizide untersuchen zu lassen.

Warum haben Sie bei der Studie mitgemacht?

„Ich habe die Initiative unterstützt, damit es in Deutschland endlich ein möglichst flächendeckendes Abbild der Pestizidbelastung gibt.“

Inwiefern fühlen Sie sich gefährdet durch die Pestizid-Verbreitung in der Luft?

„Ich fühle mich an meinem Wohnort nicht mehr belastet, als an einem anderen Ort in Deutschland, da mir bewusst ist, dass es keine schadstofffreie Zone gibt. Gerade für uns Imker ist es jedoch ein besonderes Anliegen, auf die sich verbreitenden Schadstoffe hinzuweisen. Die Bienen sind weltweit täglich mit Pestiziden konfrontiert und reagieren darauf sehr sensibel.“

Kontakt:

Mobil: 0178 1976330

Mail: sk@bluetenmeer-imkerei.de

Standort-Ergebnis Neustadt/Dosse

| Pestizid-Wirkstoff | Bienenbrot ug/kg |
|------------------------|------------------|
| Aclonifen | 65,202 |
| Azoxystrobin | 6,377 |
| Boscalid | 0,058 |
| Cyprodinil | 2,200 |
| Dimoxystrobin | 51,680 |
| Flufenacet | 3,534 |
| Metribuzin | 1,625 |
| Propamocarb | 2,000 |
| Prosulfocarb | 2,471 |
| Prothioconazol-desthio | 1,995 |
| Terbuthylazin | 3,050 |
| Thiacloprid | 1,828 |

MEHR INFOS UNTER
www.ackergifte-nein-danke.de



BÜNDNIS FÜR
 eine enkeltaugliche
 Landwirtschaft



Dr. Maren Kruse-Platz von TIEM Integrierte Umweltüberwachung, Autorin der Studie

Dr. Maren Kruse-Platz hat Biologie und Umwelttechnik studiert und arbeitet im unabhängigen Forschungsbüro TIEM Integrierte Umweltüberwachung. Sie war für die Planung und Durchführung des bundesweiten Messprojektes von Pestiziden in der Luft zuständig.

Warum haben Sie bei der Studie mitgemacht?

„TIEM Integrierte Umweltüberwachung wurde beauftragt, die Messung im Projekt zu übernehmen. Für uns war dieses Projekt eine Herzensangelegenheit. Bislang gab es keine Daten zur Verbreitung von Pestiziden in der Luft. Das Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft und das Umweltinstitut München sind die ersten, die diese Daten nun mit unserer Hilfe erhoben haben. Die Belastung der Luft mit Pestiziden, die in der Landwirtschaft jährlich ausgebracht werden, wurde erstmals deutschlandweit erfasst. Die Ergebnisse zeigen, dass die Belastung mit Pestiziden nicht mit dem Feldrand endet. Dort, wo Pestizide in großem Umfang ausgebracht werden, finden wir sie auch in der Luft der gesamten Umwelt. Dazu gehören auch Naturschutzgebiete und Biobetriebe.“

Inwiefern fühlen Sie sich gefährdet durch die Pestizid-Verbreitung in der Luft?

„Durch die Untersuchungen weiß ich, dass Gegenden, die keine intensive Landwirtschaft erlauben, auch weniger Pestizide in der Luft haben. Ich lebe in so einer Region und habe daher Glück. Betroffen machen mich die Menschen, die mit intensiver Landnutzung Tür an Tür leben müssen. Es gibt kaum Ansprechpartner für diese Menschen. Es ist im Moment leider unmöglich,

das persönliche Gefährdungspotential durch eine mögliche Pestizidbelastungen einschätzen zu können. Daten zur Wirkung einzelner Wirkstoffe auf die Gesundheit müssen die Pestizid-Hersteller zwar vorlegen. Aber wie diese Stoffe wirken, wenn mehrere gleichzeitig in der Umwelt landen, das unterliegt bisher keiner weiteren Prüfung. Die gesundheitlichen Auswirkungen einer solchen Mehrfachbelastung für den Menschen sollte unbedingt wissenschaftlich und politisch mehr Aufmerksamkeit bekommen.“

Kontakt:

Tel: 09231 509501

Mobil: 0160 99498980

Mail: mkp@tieminfo.de

MEHR INFOS UNTER
www.ackergifte-nein-danke.de



BÜNDNIS FÜR
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft



Reiner Bonhorst, Landwirt, Mitgründer der Biohöfe Oldendorf GbR

Standort-Ergebnis aus der Region

| Pestizid-Wirkstoff | Passivsammler Ng/Sample |
|------------------------|----------------------------|
| Glyphosat | 181,6 |
| Ampa | 96,6 |
| Aclonifen | 409,9 |
| Bromoxynil | 19,9 |
| Chlorflurenol | 55,1 |
| Chlorpropham | 66,3 |
| Chlorthalonil | 36,5 |
| Dieldrin | 18,5 |
| Difenoconazol | 39,5 |
| Dimethenamid | 53,0 |
| Endosulfan-sulfat | 16,3 |
| Epoxiconazol | 64,7 |
| Fluazifop-P-butyl | 17,7 |
| Flufenacet | 24,5 |
| Fluopyram | 22,3 |
| Mandipropamid | 38,8 |
| MCPA | 15,2 |
| Metolachlor | 86,3 |
| Metribuzin | 226,6 |
| Pendimethalin | 553,0 |
| Phenmedipham | 158,4 |
| Prosulfocarb | 720,3 |
| Prothioconazol-desthio | 69,1 |
| Tebuconazol | 15,3 |
| Tefluthrin | 17,9 |
| Terbuthylazin | 138,6 |
| Trifloxystrobin | 15,5 |

Reiner Bonhorst hat ökologische Landwirtschaft studiert und stellte seinen Bauernhof 1996 auf ökologischen Landbau um. Mit einem Kompagnon gründete er die Biohöfe Oldendorf GbR. Gemeinsam bewirtschaften sie in der Lüneburger Heide zusammenhängende Ackerflächen mit Kartoffeln und vielen unterschiedlichen Feldfrüchten. Er hat sich als Lieferant der Bohlsener Mühle an der Studie beteiligt und ist sehr gespannt auf die Ergebnisse aus der Region.

Warum haben Sie bei der Studie mitgemacht?

„Als Bio-Bauer und Lieferant der Bohlsener Mühle, die Bio-Getreide verarbeitet, habe ich von der Studie erfahren. Die Ergebnisse betreffen mich unmittelbar. Meine Felder liegen in direkter Nachbarschaft zu konventionellen Äckern.“

Inwiefern fühlen Sie sich gefährdet durch die Pestizid-Verbreitung in der Luft?

„Meine Befürchtungen beziehen sich fast weniger auf meine eigene Person denn auf die Produkte, die wir über unsere Höfe in Umlauf bringen. Eine Pestizid-Belastung meiner Erzeugnisse zieht eine Haftung meinerseits nach sich. Ich kann dann mein Getreide, meine Kartoffeln und mein Gemüse nicht mehr als Bio verkaufen. Das ist katastrophal für uns.“

Kontakt:

Mobil: 0172 4339341

Mail: biohof@reinerbonhorst.de

MEHR INFOS UNTER
www.ackergifte-nein-danke.de



BÜNDNIS FÜR
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft



Boris Frank
Marketing-Leiter BIO COMPANY, 1. Vorsitzender
des Bündnisses für eine enkeltaugliche
Landwirtschaft

Boris Frank ist Vorstandsvorsitzender des Bündnisses für eine enkeltaugliche Landwirtschaft. Er hat die Kampagne „Ackergifte? Nein danke!“ seit Beginn seiner Marketing-Arbeit für die BIO COMPANY geleitet. Boris Frank lebt mit seiner Familie im städtischen Berliner Raum. Seinen Kühlschrank füllt er vor allem mit Lebensmitteln aus seinen Bio-Supermärkten.

Warum hat das Bündnis die Studie initiiert?

„Nur konzernunabhängige Forschung fördert offenbar die Wahrheit ans Licht: Die Pestizid-Industrie suggeriert seit Jahrzehnten den falschen Eindruck, dass Pestizide auf dem Acker bleiben. Wir haben aber festgestellt, dass sich Ackergifte über den Luftweg auch fernab der Einsatzorte ausbreiten. 99,6 Prozent der Deutschen haben Glyphosat in ihrem Körper. Auch die Koexistenz von ökologischem Landbau und konventioneller Bewirtschaftung wird unmöglich. Das kann und wird auf keinen Fall so weitergehen. Wir und auch unsere Enkel haben das Recht auf unbelastete Lebensmittel und eine Atemluft ohne Ackergifte.“

Inwiefern fühlen Sie sich gefährdet durch die Pestizid-Verbreitung in der Luft?

„Ich mache mir vor allem Sorgen um die Zukunft unserer Kinder: Die Bodenfruchtbarkeit geht durch den Einsatz von Ackerchemie verloren. Die Artenvielfalt schwindet. Trinkwasser muss von Schadstoffen aus der Landwirtschaft gereinigt werden. Selbst die Luft zum Atmen ist mit Wirkstoffen aus Ackergiften belastet. Wir brauchen eine grundlegende Veränderung, um die Bodengesundheit, eine intakte Tier- und Pflanzenwelt und saubere Atemluft zu erhalten und die Versorgung

der Menschen mit giftfreier Nahrung zu sichern, für uns und unsere Enkel.

Die Bio-Branche ist ein wachsender Wirtschaftszweig in Deutschland. Allein in den 45 Unternehmen, die Mitglieder im Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft sind, wird ein Jahresumsatz von über 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftet. Über 10.000 Menschen erhalten durch die Bio-Hersteller und Bio-Händler ihre Arbeit. Diese wertvolle Arbeit in der systemrelevanten Lebensmittelbranche darf nicht durch Pestizid-Verfrachtungen durch die Luft gefährdet werden. Die Bio-Branche wird nicht die Folge-Kosten des Ackergift-Einsatzes bezahlen!“

Das Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft

Das Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft ist ein Zusammenschluss von namhaften Bio-Unternehmen, u.a. der BIO COMPANY, von denen viele zu den Pionieren des ökologischen Landbaus zählen, sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen. Die Akteurinnen und Akteure wollen basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und im Dialog dazu beitragen, die Lebensgrundlagen der kommenden Generationen zu erhalten und sie dort, wo sie bereits beschädigt sind, wieder aufzubauen. Mehr unter www.enkeltauglich.bio

Standort-Ergebnis Berlin

| Pestizid-Wirkstoffe | Passivsammler Ng/Sample |
|------------------------|----------------------------|
| Glyphosat | 137,8 |
| Ampa | 41,9 |
| Chlorfloreol | 135,3 |
| Chlorpropham | 12,5 |
| Chlorthalonil | 94,5 |
| DDE-pp | 12,8 |
| DDT-pp | 11,7 |
| HCH-gamma | 16,5 |
| Metolachlor | 50,3 |
| Pendimethalin | 125,5 |
| Prosulfocarb | 30,2 |
| Prothioconazol-desthio | 11,3 |
| Tebuconazol | 10,8 |
| Terbutylazin | 46,8 |
| Terbutryn | 148,9 |
| Tolclophos-me | 18,8 |

Wirkstoffe, die nicht klar landwirtschaftlichen Quellen zugeordnet werden können: PB0028, PB0052, PB0101, PB0153

Kontakt:

Tel: 030 3251422180

Mail: info@biocompany.de

MEHR INFOS UNTER
www.ackergifte-nein-danke.de



BÜNDNIS FÜR
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft



Bernhard Wagner mit seinem Sohn Aaron und seiner Frau Susanne Wagner.

Bernhard, Susanne und Aaron Wagner leben in einem Passivhaus am Rande der Stadt Leipzig. Der Filter, der sechs Monate in der Belüftungsanlage ihres Hauses eingebaut war, wurde für die Studie auf Pestizide untersucht.

Warum haben Sie bei der Studie mitgemacht?

„Generell spielt das Thema gesunde Ernährung und der Umgang mit der Natur und Umwelt eine sehr wichtige Rolle in unserem Leben. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Lebensmittelproduktion ohne den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln möglich ist. Wir hatten zudem von einer Studie Kenntnis erlangt, in der menschlicher Urin auf das Totalherbizid Glyphosat untersucht wurde. Bei fast allen der 2000 Testpersonen konnten Rückstände des Pestizids nachgewiesen werden und zwar auch bei den Probanden, die angaben, sich überwiegend mit ökologisch erzeugten Lebensmitteln zu ernähren. Da stellten wir uns die Frage: Warum ist das möglich? Über welchen weiteren Weg kommen derartige Substanzen in unseren Körper?“

Inwiefern fühlen Sie sich gefährdet durch die Pestizid-Verbreitung in der Luft?

„Aus unserer Sicht sind die Ergebnisse der Studie erschreckend. Wir ernähren uns überwiegend mit Öko-Produkten und wollen, dass so wenig Ackergifte wie möglich in unserem Körper landen. Aber jetzt wissen wir, dass sich Pestizide auch über die Luft und über Staubpartikel verbreiten und so ungewollt in unserem Körper landen können. Für uns stellt sich jetzt die zentrale Frage: Was richtet dieser Cocktail an Pestiziden in unserem Körper und im Körper unserer Kinder an?“

Standort-Ergebnis Leipzig

| Pestizid-Wirkstoff | Filtermatte $\mu\text{g}/\text{m}^2$ |
|--------------------|--------------------------------------|
| Glyphosat | 15,4 |
| Boscalid | 2,7 |
| Diuron | 10,0 |
| Fenpropidin | 4,3 |
| Metazachlor | 5,1 |
| Pendimethalin | 2,6 |
| Spiroxamin | 2,8 |
| Tebuconazol | 5,8 |

Kontakt:

Mobil: 0176 62076014

Mail: bernhard.wagner@L.de

MEHR INFOS UNTER
www.ackergifte-nein-danke.de



BÜNDNIS FÜR
eine enkeltaugliche
Landwirtschaft